

Personalengpass im Landratsamt Görlitz: Was bedeutet das für die Bürger?

Das Landratsamt Görlitz sucht 20 neue Mitarbeiter. Welche Auswirkungen hat der Personalmangel auf die Bürger und Wartezeiten?

Personalengpass im Landratsamt Görlitz: Auswirkungen auf die Bürger

Die Suche nach neuen Mitarbeitern im Landratsamt Görlitz wirft Fragen über die Servicequalität und Wartezeiten auf.

Aktuell sind im Landratsamt Görlitz 20 Stellen ausgeschrieben, darunter Positionen wie Klimamanager, Arbeitsvermittler und Amtstierarzt. Die Kreisverwaltung beschäftigt rund 1.800 Mitarbeiter. Doch was bedeuten diese unbesetzten Stellen für die Bürger der Region? Stehen sie vor längeren Wartezeiten bei Behördengängen?

Wartezeiten und Bürokratie: Ein Blick auf den Führerscheinumtausch

Ein praktisches Beispiel zeigt die Situation: Der Führerscheinumtausch läuft derzeit zügig. Bürger, deren Führerscheine vor dem Jahr 1971 ausgestellt wurden, werden aufgefordert, bis zum 19. Januar 2025 ihren Führerschein auf eine neue Plastikversion umzustellen. Ein Test der Sächsischen Zeitung zeigt, dass die Bearbeitung in Weisswasser, Zittau und Niesky schnell erfolgt, sodass Anträge oft am Montag nach der Internetbuchung am Freitag gestellt werden können. In Löbau

und Görlitz müssen die Bürger jedoch etwas länger auf einen Termin warten.

Optimismus des Landratsamtes: Ist das berechtigt?

Kevin Schlei, Sprecher des Landratsamtes, betont, dass die offenen Stellen nicht sofort auf einen Mangel an Personal hinweisen. In großen Organisationen seien unbesetzte Posten ganz normal. „Unsere Personalplanung erfolgt mit Weitsicht, sodass wir auch längere Zeiten ohne Besetzung überbrücken können“, erklärt Schlei. Doch ist dies tatsächlich so einfach, wie es klingt?

Die Perspektive der Gewerkschaft: Herausforderungen für die Mitarbeiter

Die Gewerkschaft Verdi sieht die Lage kritisch. Bezirksgeschäftsführer Daniel Herold warnt davor, dass unbesetzte Stellen zu einer höheren Arbeitsbelastung für die verbleibenden Mitarbeiter führen. „Je weniger Personal vorhanden ist, desto mehr Arbeit muss von den anderen erledigt werden. Das führt zu Stress und Unzufriedenheit“, sagt Herold. Dies ist besonders für die Angestellten in ländlichen Regionen problematisch, wo ohnehin schon ein Personalmangel herrscht.

Herold spricht auch von einer Lohnungleichheit zwischen den größeren und kleineren Kommunen. „Die finanzielle Ausstattung der Verwaltungen muss dringend verbessert werden, um ausreichende Stellen zu schaffen“, fordert er. Andernfalls könnte die Situation für die Mitarbeiter und die Bürger zunehmend frustrierend werden.

Fazit: Abwarten und sehen?

Trotz der Herausforderungen, die sich aus den unbesetzten Stellen ergeben, zeigt sich das Landratsamt optimistisch. So werden beispielsweise im Jobcenter Termine für

Arbeitsvermittlungen in der Regel vier Tage im Voraus vergeben, und Bürger können auch spontan ohne Termin erscheinen, wenn auch mit der Möglichkeit längerer Wartezeiten. Die Zusammenhänge zwischen Personalengpass und Servicequalität sind jedoch komplex und erfordern ein kreatives Management. Die Gewerkschaft bereitet sich bereits auf die kommenden Tarifverhandlungen vor, um besser für die Mitarbeiter einzutreten.

Die Situation im Landratsamt Görlitz ist ein Beispiel für die breiteren Herausforderungen, mit denen öffentliche Verwaltungen im gesamten Land konfrontiert sind. Wie sich diese Entwicklung weiter gestalten wird, bleibt abzuwarten, doch die Bürger werden die Auswirkungen am stärksten spüren.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de